

128

[1620?]

A

SCHULDFORDERUNG VOM [LUZERNER RATSHERRN] JAKOB VON SONNENBERG
GEGENÜBER DEM GÜLTENSCHREIBER [DER STADT ZUG, HANS HEIN-
RICH SCHMID]

Gehört zu AH 129/113

"Min magd Elsbett **Huber** hatt von dem Guldj Schriber [Schmid] nach
Zevorderen 105 gl
Darmitt sind alles das was sy nach und nach glichen abgrachnet und
kein wittere forderung hatt.

[gez.] Jacob [von] Sonnenberg."

Wohl aus dem Besitz des Zuger Stadt- und Amtsrates **Konrad III.** Zur-
lauben - AH 129, 258^r (aufgeklebt)

129

1620 Juni 10.[?]¹, Paris

A

SCHREIBEN VON [GARDEOBERST FRIDOLIN] HÄSSI AN ALT AMMANN [UND
DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT GARDE]HPTM. KONRAD III.
ZURLAUBEN, ZUG

Gehört vermutlich zu AH 129/136

In Beantwortung seines Schreibens möchte er ihm folgende Antwort zu-
kommen lassen: "Vor wenigen dagen hab ich heren Bruder [alt] Landt-
amen [und derzeitigem Schwyzer Ratsherrn, Gardehptm. Heinrich] **Re-
di[n]g** Wit Läubfig Zugeschriben, [und ihn] darby gebeten", ihm, Zur-
lauben, den Inhalt seines Briefes mitzuteilen², "Jn welchem dan Al-
lerlej Zitungen begrifen, Jnsunderheit wie dz die armme gwardj
Knecht Aber Mallen der Factio[nen?] halben Angefochten wärdet: und
Zum dheil umb Bewustj Freiheit [=Privilegien] kumen sind, Wil dan Jn
disem geschäft. Jn vil Ander wegen grosj ... [Konsequenzen zu er-
warten sind], so Jst Rathsam der sach gnug Sam Zu begägnen wie dan
ihr beid Herren [Zurlauben und Reding gemeint] üch desen wol Zver-
ha[l]ten wüset, Allain min höchstj Pit. Mich hierinnen Jn Keinem Weg
Zu ver Mären Anderst[?]³ min übrige geschäft uf den hals wachsen
wurdet. Die hie Abgereisetj Ladj[?]³ [Pensionen?]gelts. Wirtt Nun